



KNRBB-Unternehmertreffen am 28. November 2017 in Brandenburg a. d. Havel.

## Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg GmbH (KNRBB) Rückblick auf das Jahr 2017

Ein Jahreswechsel gibt gewöhnlich Anlass zum Rückblick auf das zu Ende gegangene Jahr und ein Resümee, was gut bzw. weniger gut gelaufen ist. So auch bei der KNRBB GmbH, einem offenen, geografisch unabhängigen und internationalen Netzwerk im Bereich der Schienenverkehrstechnik, mit über 70 Netzwerkpartnern.

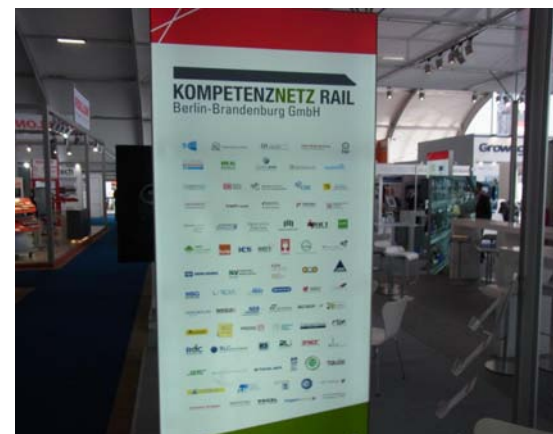
### Int.Rail.Net-Projektaktivitäten

Mit dem finanziellen Rückenwind seitens des Berliner „Programms für Internationalisierung – Förderung der Netzwerkbildung“, das die KNRBB GmbH bei ihren Aktivitäten zur Initiierung von grenzübergreifenden Kooperationsprozessen und Anbahnung von Kooperationen mit internationalen Netzwerken im Bereich der Schienenverkehrstechnik tatkräftig unterstützt, konnte die KNRBB GmbH im Jahr 2017 ihren Netzwerkpartnern zahlreiche internationale Veranstaltungen als Plattform zum aktiven Netzwerken mit internationalen Partnern anbieten. Besonders hervorzuheben sind dabei: Deutsch-Österreichischer Bahndialog der Österreichischen Botschaft in Berlin (Juni); RAILCONTACT'17 des

ACStyria Mobilitätsclusters in Graz (Juli); 5. RAILWAY FORUM in Berlin (August) und TRAKO 2017 in Danzig (September). Um das KNRBB-Netzwerk und das Int.Rail.Net-Projekt bekannter zu machen, wurden über 40 Einzeltreffen mit Unternehmen aus Deutschland (v. a. Berlin), Polen, Österreich, Belgien, Schweiz und Tschechien geführt, in dessen Ergebnis zwölf neue Partner für das Netzwerk gewonnen werden konnten. Besonders hervorhebenswert ist die strategische Partnerschaft zwischen der KNRBB und dem ACStyria Mo-

bilitätscluster der Steiermark, die im Jahre 2017 zugunsten der jeweiligen Netzwerkpartner weiter ausgebaut werden konnte.

„Andere Länder, andere Sitten“ bedeutet bei der internationalen Zusammenarbeit, dass andere Rahmenbedingungen und andere Mentalitäten eine adäquate Herangehensweise seitens der KNRBB GmbH beim Netzwerkaufbau mit ausländischen Partnern erfordern. Das gilt insbesondere



KNRBB GmbH auf der TRAKO 2017 in Danzig.

FOTOS: KNRBB GMBH

bei der Herstellung von Kooperationsbeziehungen mit Polen, die gemäß unserer Einschätzung eher über national orientierte Netzwerkstrukturen verfügen. Die KNRBB GmbH ist optimistisch, dass das im Jahr 2017 gelegte Fundament der Zusammenarbeit mit Polen und die Findung einer Schnittmenge von gemeinsamen Interessen zu Effekten in den kommenden Jahren führen wird, von denen unsere Netzwerkpartner profitieren werden.

Nicht nur andere Partnerstrukturen im Ausland, sondern auch die Wahrnehmung der KNRBB GmbH – ein privat geführtes und finanziertes Netzwerk – in Abgrenzung zu Angeboten institutioneller bzw. öffentlich finanziert Organisationen im Inland stellen für die KNRBB GmbH eine Herausforderung dar: die KNRBB GmbH gibt diesen Organisationen häufig fachliche Impulse, Ideen und vermittelt Kontakte, kann aber Veranstaltungen aus eigener Finanzkraft häufig nicht umsetzen, sondern dies geschieht von öffentlich finanzierten Organisationen.

### Sichtbarkeit – auch international

Seit dem Juli 2017 ist die KNRBB GmbH mit ihrer neuen Internetseite [www.knrbb-gmbh.de](http://www.knrbb-gmbh.de) am Start, die wesentliche Informationen über das KNRBB-Netzwerk auch in englischer, polnischer und italienischer Sprache bereitstellt. Das Bekanntmachen des KNRBB-Netzwerkes und Int.Rail.Net-Projektes geschieht auch mittels diverser KNRBB-Publikationen in Fachmedien – so auch im „Privatbahnmagazin“. Und zur besseren Sichtbarkeit im Ausland nutzte die KNRBB GMBH im Jahr 2017 auch führende ausländische Branchenmedien, z. B. den „Rynek Kolejowy“ in Polen, um auf sich aufmerksam zu machen.

### Netzwerkpartnerbefragung – ein Korrektiv

Nach ihrem 6-jährigen Bestehen hat sich die KNRBB-Geschäftsführung der Aufgabe gestellt, mehr über die Erwartungen und Bedarfe der KNRBB-Netzwerkpartner in Erfahrung zu bringen und auch neue Ansatzpunkte zur Ausrichtung der Netzwerkarbeit zu erhalten. Die Befragung (mittels Gruppendiskussion und Telefoninterviews) fand im Sommer 2017 im Rahmen einer Masterarbeit unter fachlicher Leitung der TH Brandenburg (Prof. Höft) statt, an der 25% der KNRBB-Netzwerkpartner teilgenommen hatte.

Und es gab durchaus kritische Punkte, wo das KNRBB-Netzwerkmanagement gegensteuern muss, um den Interessen ihrer Mitglieder künftig besser entsprechen zu können. Eine erste Empfehlung dieser Befragung wird jetzt konkret umgesetzt: Ab dem 01.12.2017 gibt es eine klare und gerechtere Mitgliedsbeitragsstruktur, die auch der Einschätzung der über großen Mehrheit der befragten Netzwerkpartner Rechnung trägt, dass sich erfolgreich durch die KNRBB vermittelte Geschäfte auch für die KNRBB lohnen müssen.

### Netzwerken und Projekte – eine gute Verbindung

Erfahrungsgemäß ist das Interesse von Firmen an einer Netzwerkzusammenarbeit dann besonders groß, wenn diese mittelfristig auch zu konkreten Aufträgen und Projekten führt. Ziel der KNRBB-Netzwerkarbeit ist daher die Entwicklung bzw. Umsetzung von Projekten aus dem Netzwerk heraus. Denn nur Projekte und Vorhaben, von denen die Netzwerkpartner auch konkret profitieren, sind letztendlich der Erfolgsindikator für ein nachhaltiges Netzwerkmanagement. Es gibt aber noch einen anderen Aspekt, dem sich jedes wirt-



KNRBB-Geschäftsführung: Heike Uhe und Ralf Meinsen.

schaftlich tätige Unternehmen, so auch die KNRBB GmbH, nicht entziehen kann: und zwar die betriebswirtschaftliche Seite. Da die KNRBB GmbH ihre Kosten im Jahr 2017 zu lediglich einem Drittel aus Netzwerkbeiträgen decken konnte, ist sie als privat finanziertes Netzwerk auf andere Einnahmequellen angewiesen, wie z. B. die Durchführung von Projekten für Netzwerkpartner und Dienstleistungen im Auftrag von Dritten. Nicht immer eine leichte Aufgabe, aber Projekte – vor allem mit den Netzwerkpartnern – stehen für die KNRBB neben der Schaffung einer Plattform zum Netzwerken auch weiterhin klar im Focus.

Heike Uhe  
Geschäftsführerin  
KNRBB GmbH

